

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Gesellschafts
Wissenschaften

Wegleitung
Bachelorstudienfach
Ethnologie

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Ethnologie
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 11.06.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Bachelorstudienfach Ethnologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4 Studienfachberatung	2
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	2
2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	2
2.3 Berufsfelder	3
3 Aufbau des Studiums und Lernziele	3
3.1 Aufbau des Studienplans	4
3.2 Module im BA Ethnologie	6
4 Lehr- und Lernformen	7
4.1 Lehrveranstaltungsformen	7
4.2 Leistungsüberprüfungen	9
5 Bachelorprüfung	9
6 Komplementärer Bereich	9
7 Weitere Informationen und Adressen	10

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Ethnologie im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Ethnologie gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Ethnologie.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Bachelorstudienfach Ethnologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Ethnologie ist die Wissenschaft vom Menschen als sozialem Wesen. Sie will das Handeln von Menschen verstehen und in seinen natürlichen, sozialen und kulturellen Bedingungen und Zusammenhängen erklären. Vor allem geht es ihr um das Verstehen und Erklären von Handlungen, die Menschen verschiedener Gesellschaften oder Milieus voneinander unterscheiden oder die sie gemeinsam haben.

Mit der Welt, in der wir leben, hat sich auch die Ethnologie in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Klassischerweise haben sich Ethnologen und Ethnologinnen vor allem mit relativ kleinen und überschaubaren Lebenszusammenhängen beschäftigt, die durch den direkten persönlichen Austausch der Gruppenmitglieder geprägt sind (engl. face-to-face societies). In der jüngeren Geschichte des Faches hat die Einbettung sozialen Handelns in grössere Zusammenhänge diese Perspektive zunehmend ergänzt. Dementsprechend arbeiten Ethnologinnen und Ethnologen heute über lokale, regionale, nationale bis globale Zusammenhänge.

In der Ethnologie werden heute alle in den Sozial- und Kulturwissenschaften gängigen Methoden angewandt. Eine besondere Bedeutung kommt jedoch der lang andauernden Teilnahme an den zu untersuchenden Lebens- und Handlungszusammenhängen zu. Diese oft ein Jahr oder länger dauernde Feldforschung war und ist konstituierend für die Ethnologie als wissenschaftliche Disziplin.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Wichtigste persönliche Voraussetzung für das Studium der Ethnologie ist ein intensives und dauerhaftes Interesse an anderen Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhängen, in denen sie leben. Darüber hinaus sollte ein Interesse an dem Alltag dieser Menschen als der wichtigsten Sphäre ihrer Lebenswelt sowie die Bereitschaft, sich selbst auf diesen Alltag einzulassen, vorhanden sein. Gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch sind dringend empfohlen. Je nach Interessensgebiet kann es notwendig sein, weitere Fremdsprachen zu erlernen.

1.4 Studienfachberatung

Allen Studierenden wird zu Beginn des Studiums eine persönliche Beraterin bzw. ein persönlicher Berater zugeteilt. Dieser bzw. diese steht den Studierenden in allen Fragen zur Seite, die den Aufbau und die Gestaltung des Studiums betreffen. Zu den Lehrveranstaltungen geben die jeweiligen Dozierenden Auskunft.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das Bachelorstudium der Ethnologie soll folgende Fähigkeiten vermitteln:

- Das Verstehen von Menschen und sozialen Handlungen in verschiedenen Gesellschaften oder Milieus aus ihren je eigenen Perspektiven.
- Die vergleichende Analyse von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen in verschiedenen Gesellschaften.
- Die wissenschaftliche Darstellung dieser Zusammenhänge in verständlicher Form.
- Die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Berufspraxis.

Das Bachelorstudium der Ethnologie hat folgende Ziele:

- Die Vermittlung des Gegenstandes sowie der spezifischen Fragestellungen und Methoden der Ethnologie.
- Die Bildung der Fähigkeit zur selbständigen Recherche und Bewertung von ethnographischen Publikationen und Quellen, insbesondere zur Abfassung von Referaten und schriftlichen Hausarbeiten.
- Die Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen der Ethnologie in ihrer historischen Entstehung.
- Die Vermittlung eines sachthematischen Überblicks über einzelne Fachgebiete und Teildisziplinen der Ethnologie.
- Die Vermittlung von regionalen Kompetenzen in einem der beiden Schwerpunkte des ethnologischen Seminars (Afrika, Ozeanien).

2.3 Berufsfelder

Im Bachelorstudium erarbeiten sich Studierende ethnologisches Grundlagenwissen. Nach dem Studium ist die Arbeit in kulturellen Institutionen (Museen, Film- und Musikfestivals, Bibliotheken, Verwaltung auf nationaler, kantonaler und Gemeindeebene), in kirchlichen und privaten NGOs, nationalen und internationalen Organisationen (Vereine, Stiftungen und Organisationen mit Engagement in Bereichen wie Umweltschutz, Menschenrechte, Chancengleichheit, interkulturelle Kommunikation oder Zusammenarbeit), oder in den Medien (Radio, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften) denkbar. Der Bachelorabschluss qualifiziert Studierende zudem für das Masterstudium in Ethnologie.

3 Aufbau des Studiums und Lernziele

Das Studienfach Ethnologie umfasst 75 Kreditpunkte und führt in Kombination mit einem zweiten Fach und einem komplementären Bereich in einer Mindeststudienzeit von sechs Semestern zu einem Bachelor of Arts in Ethnologie und einem weiteren Fach der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
22 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 2 KP aus Tutorat „Einführung in das Studium der Ethnologie“ ◦ je 3 KP aus jeder der vier Übungen „Wirtschaft“, „Soziale Organisation“, „Kultur“ und „Methoden“ ◦ 2 KP aus Tutorat, Praktikum, Exkursion oder begleitetem Selbststudium (Learning Contract) ◦ 3 KP aus Kurs „Lektüre“ ◦ 3 KP aus Kurs mit Prüfung „Geschichte und Theorie der Ethnologie“ 	Grundlagen der Ethnologie	Tutorat, Übung, Praktikum, Exkursion, begleitetes Selbststudium, Kurs, Kurs mit Prüfung
20 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Proseminar oder Vorlesung mit Kolloquium in einem der beiden Module ◦ 2 KP aus Vorlesung in einem der beiden Module ◦ 3 KP aus Proseminar und 3 KP aus Proseminararbeit im Modul „Sachthemen der Ethnologie“ ◦ 3 KP aus Proseminar und 3 KP aus Proseminararbeit im Modul „Forschungsfelder der Ethnologie“ ◦ 3 KP aus Seminar oder Übung 	Sachthemen der Ethnologie	Proseminar, Vorlesung mit Kolloquium, Vorlesung, Seminar, Übung
	Forschungsfelder der Ethnologie	Proseminar, Vorlesung mit Kolloquium, Vorlesung, Seminar, Übung
8 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 4 KP aus zwei Kursen mit Prüfung 	Einführung in die Ethnographie einer Grossregion	Kurs mit Prüfung
12 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Proseminar oder Vorlesung mit Kolloquium ◦ 3 KP aus Proseminar ◦ 3 KP aus Proseminararbeit ◦ 3 KP aus Seminar oder Übung 	Ethnographien	Proseminar, Vorlesung mit Kolloquium, Seminar, Übung
8 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Seminar und 5 KP aus Seminararbeit in einem der beiden Module 	Wissenschaftliche Vertiefung in der Ethnologie: Sachthemen	Seminar
	Wissenschaftliche Vertiefung in der Ethnologie: Ethnographien	Seminar
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach, bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 15 KP im Studienfach, bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module im BA Ethnologie

Formen der LV	Titel und Inhalte	SWS	KP
Modul „Grundlagen der Ethnologie“			
T	Einführung in das Studium der Ethnologie Nutzung der Bibliothek, Internetrecherche, Referate halten, Hausarbeiten schreiben, usw.	1	2
Ü	Wirtschaft Perspektiven der Wirtschaftsethnologie: Produktion, Distribution, Konsumption allg. Übersicht der Wirtschaftsweisen: Wildbeuter, Pflanze, Ackerbauern, Weidewirtschaft, Handel, Dienstleistungen, Lohnarbeit Moralökonomie, Hauswirtschaft und Frauen Technologie, Ökologie und Arbeit in vergleichender Perspektive Wirtschaftsethnologie in der Entwicklungszusammenarbeit internationale Verflechtung von Wirtschaftsweisen	2	3
Ü	Soziale Organisation Notation und Grundbegriffe Institutionenübersicht: Familie, Ehe, Deszendenzgruppen, Altersstufen und -klassen, etc. Inzesttheorien Verwandtschaftsstrukturen: Allianz- und Deszendenzmodelle, Filiation Politik: akephale und segmentäre, stratifizierte und hierarchische Gesellschaften Ethnologie der Herrschaft und des Staates lokale Gesellschaften in Kolonialisierung und Globalisierung	2	3
Ü	Kultur Definitionen von Kultur Identität, Lokalität, Ethnizität Alltag, Wissen und Weltanschauung Fest, Kult, Zeremonie, Mythos und Ritual Magie, Hexerei und Zauberei die Debatte um rationales Handeln Sprache und Kommunikation Ausdruck und Symbol Schrift und Medien Erinnerung und Tradition	2	3
Ü	Methoden Qualitative Forschung Interpretative Forschung Zugang zum Feld Fallstudien Teilnahme und Beobachtung Interview Befragung Partizipative Methoden Dokumentation von Daten Datenanalyse inkl. Software Darstellung in Bild und Text Ethnographie als Literatur	2	3

KmP	Geschichte und Theorie der Ethnologie Allg. Kultur- und Gesellschaftskonzepte Anfänge und Aufbau: Aufklärung, Evolutionismus und Universalgeschichte Diffusionismus, Kulturhistorie und Kulturmorphologie Kulturrelativismus Funktionalismus und marxistische Anthropologie Strukturalismus und Dekonstruktion Postmoderne und Krise der Repräsentation Neuorientierungen Interkultureller Vergleich, Rekonstruktion, Verstehen Ethik	3	3
K	Lektürekurs Vertiefte Lektüre und Diskussion von klassischen Ethnographien und theoretischen Werken	2	3
T	Tutorat Praktikum, Exkursion oder begleitetes Selbststudium mit Learning Contract	2	2
Modul „Sachthemen der Ethnologie« und »Forschungsfelder der Ethnologie“			
PS/V+K	Proseminar oder Vorlesung mit Kolloquium zu einem der beiden Module	2	3
V	Vorlesung zu einem der beiden Module	2	2
PS	Proseminar zu einem Sachthema der Ethnologie mit Proseminararbeit	2	6
PS	Proseminar zu einem Forschungsfeld der Ethnologie mit Proseminararbeit	2	6
S/Ü	Seminar oder Übung zu einem der beiden Module	2	3
Modul „Einführung in die Ethnographie einer Grossregion“			
KmP	Regionalkurs: Einführung in die Ethnographie einer Großregion Vorstellung ausgewählter Großregionen nach übergreifenden historischen und gesellschaftlichen Gemeinsamkeiten (z. B. Westafrika, Zentralafrika, Ostafrika, Mikronesien, Melanesien, Polynesien). Dazu begleitende Diskussion der aus der Ethnographie hervorgegangenen und hervorgehenden Forschungsfragen	4	4
KmP	Regionalkurs: Einführung in die Ethnographie einer Großregion Siehe oben.	4	4
Modul „Ethnographien“			
PS/V+K	Proseminar oder Vorlesung mit Kolloquium zu einer Ethnographie	2	3
PS	Proseminar zu einer Ethnographie mit Proseminararbeit	2	6
S/Ü	Seminar oder Übung zu einer Ethnographie	2	3
Modul „Wissenschaftliche Vertiefung“ in „Sachthema« oder „Ethnographien“			
S	Seminar aus einem der Module Sachthema oder Ethnographien mit Seminararbeit	2	8

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

- T: Das Tutorat „Einführung in das Studium der Ethnologie“ ist eine Pflichtveranstaltung. Es schafft Grundlagen und vermittelt Vorkenntnisse. Es sollte im 1.-2. Semester besucht werden (2 KP). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung und Übungsaufgaben. Eine Benotung ist nicht vorgesehen (pass/fail).

- Ü: Die Übungen im Modul *Grundlagen* sind Pflichtveranstaltungen. Die Übungen zu „Kultur“, „Sozialorganisation“, „Wirtschaft“ und „Methoden“ dienen der Einführung in einen übergeordneten Bereich der Ethnologie im 1.-4. Semester. Die Diskussion vertieft Schlüsseltexte, die vorab verteilt oder im Internet bereitgestellt werden (3 KP). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung. Eine Benotung ist nicht vorgesehen (pass/fail).
- K: Kurse dienen der intensiven Auseinandersetzung mit der Fachliteratur. Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung. Eine Benotung ist nicht vorgesehen (pass/fail).
- V: Vorlesungen stellen Sachgebiete, Ethnographien oder Forschungsfelder der Ethnologie in der ganzen Breite und Tiefe dar. Sie setzen bei den Lehrpersonen eine intensive Kenntnis des entsprechenden Fachgebietes voraus und sind den habilitierten Dozierenden vorbehalten (2 KP). Leistungsüberprüfung durch schriftl. oder mündl. Prüfung (pass/fail).
- V+K: Vorlesungen mit Kolloquium stellen Sachgebiete, Ethnographien oder Forschungsfelder der Ethnologie in der ganzen Breite und Tiefe dar. Sie setzen bei den Lehrpersonen eine intensive Kenntnis des entsprechenden Fachgebietes voraus und sind den habilitierten Dozierenden vorbehalten (3 KP). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung (pass/fail).
- PS: Proseminare sind Lehrveranstaltungen, in denen man Proseminararbeiten schreiben kann. Sie bieten Studierenden eine Einführung in Sachgebiete, Ethnographien oder Forschungsfelder der Ethnologie und sollten vom 2.-4. Semester besucht werden. Die einzelnen Sitzungen werden in der Regel durch mündliche Referate der Teilnehmer mit anschließender Diskussion bestritten. In Proseminaren wird das selbständige Erarbeiten eines Themas und das Verfassen und Vortragen von Referaten gelernt (3 KP). Leistungsüberprüfung durch begleitete Lektüre.
- Proseminararbeit: mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit von 8-10 Textseiten (3 KP). Eine Benotung ist nicht vorgesehen (pass/fail).
- S: Seminare sind Veranstaltungen für fortgeschrittene Bachelorstudierende (5.-6. Semester) bzw. für Studierende des Masterstudienfachs Anthropology. Seminare dienen dem vertieften selbständigen Erarbeiten eines Themas (Sachgebiete, Ethnographien oder Forschungsfelder der Ethnologie) sowie dem Vortragen von Referaten und Verfassen von Hausarbeiten. Die einzelnen Sitzungen werden in der Regel durch mündliche Referate der Teilnehmer (z. B. zu einer Seminararbeit) mit anschließender Diskussion bestritten (3 KP). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung.

- Seminararbeit: schriftliche Hausarbeit von ca. 20-25 Textseiten (5 KP). Die Arbeit soll nach den wissenschaftlichen Standards abgefasst sein, wie sie z. B. in internationalen Zeitschriften ausgewiesen sind. Seminararbeiten werden benotet. Eine Seminararbeit kann einmal wiederholt werden oder durch eine Seminararbeit zu einem anderen Thema ersetzt werden.
- KmP: Der Kurs mit Prüfung „Grundkurs: Geschichte und Theorien der Ethnologie“ ist eine Pflichtveranstaltung. Dieser Grundkurs (3 KP) setzt bei der Lehrperson eine intensive Kenntnis des gesamten Fachgebietes voraus und ist den habilitierten Dozierenden vorbehalten. Leistungsnachweis durch schriftl. oder mündl. Prüfung (pass/fail).
- KmP: Der Kurs mit Prüfung „Regionalkurs: Einführung in die Ethnographie einer Großregion“ ist eine Pflichtveranstaltung. Entsprechend der regionalen Orientierung des Seminars werden regelmäßig, aber in nicht festgelegter Reihe angeboten: Ostafrika, Westafrika, Zentralafrika, Melanesien, Mikro- und Polynesien (4 KP). Leistungsnachweis durch Klausur. Die Klausur umfasst in der Regel zwei Teile: Offene oder geschlossene Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (multiple choice) sowie drei Fragen, zu denen ein Kurzesay geschrieben wird. Die Dauer der Klausur beträgt 90 Minuten. Eine Benotung ist nicht vorgesehen (pass/fail).

4.2 Leistungsüberprüfungen

Alle Leistungsnachweise und -überprüfungen setzen aktive und regelmässige Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen voraus.

5 Bachelorprüfung

Es wird je ein Thema aus den Modulen *Sachthemen der Ethnologie* und *Ethnographien* sowie ein modulübergreifendes Thema zu Theorie und Fachgeschichte vereinbart. Es wird pro Thema eine Prüfungsfrage gestellt. Die Studierenden wählen davon zwei Prüfungsfragen zur Bearbeitung aus. Prüfungssprache ist Deutsch, Englisch oder Französisch.

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder

der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Ethnologie oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7 Weitere Informationen und Adressen

Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Rahmen des Bachelorstudienfachs Ethnologie ein Semester an einer von der Universität Basel anerkannten Universität im In- oder Ausland zu studieren. Lehrveranstaltungen, die an Ethnologischen Instituten der am EUCOR-Verbund beteiligten Universitäten im Dreiländereck besucht wurden, werden anerkannt. Die Zuordnung zu einem Modul im BA Ethnologie an der Universität Basel erfolgt durch die Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften. Der Antrag auf Anerkennung von auswärtigen Studienleistungen muss beim Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät gestellt werden. Die EUCOR-Formulare und weitere Informationen zum Studium an anderen Universitäten finden sich auf der Webseite der Universität Basel.

Weitere Informationen zum BA Ethnologie finden Sie in der FAQ-Liste auf der Website des Ethnologischen Seminars.

Adressen

Website des Seminars

<http://ethnologie.unibas.ch>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch

